

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Menschenhaß und Reue

Kotzebue, August

Leipzig, [1874]

Szene VIII

[urn:nbn:de:bsz:31-85355](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85355)

Achte Scene.

Der Unbekannte (allein.)

Nun, Meinan, der letzte glückliche Augenblick deines Lebens naht heran. Du wirst noch einmal sie sehen; sie, an der deine ganze Seele hängt. O, daß ich ihr nicht entgegen fliegen, an dies Kopsfenbe Herz sie drücken darf! — Pfui! ist das die Sprache des beleidigten Gatten? Ach, ich fühle es: das Hirngespinnst, das wir Ehre nennen, ist nur in unserm Kopfe, nicht in unserm Herzen. — Standhaft! es darf nun einmal nicht anders sein. — Ernst will ich mit ihr reden; aber sanft. — Hüte dich, daß kein Vorwurf deinem Mund entwische! Ja, ihre Reue ist wahrhaftig; mein argwöhnisches Gehirn mag dagegen einwenden, was es will. — Nun, so soll wenigstens ihr Schicksal erträglich sein. Sie soll nicht dienen dürfen, um des Bischofs täglichen Brodes willen. Sie soll unabhängig leben, und noch so viel übrig behalten, ihren wohlthätigen Gang zu betriebligen. (Er blickt um sich und fährt zusammen.) Ha! Sie kommen! Beleidigter Stolz, erwache! Gekränkte Ehre, schütze mich!

Neunte Scene.

Der Unbekannte. Eulalia. Die Gräfin. Der Major.

Eulalia (welche langsam und bebend herbei schwankt, zu der Gräfin, welche sie unterstützen will). Lassen Sie mich, gnädige Frau! Ich hatte einst Stärke genug zu sündigen; Gott wird mir heute Kraft verleihen zu büßen. (Sie naht sich dem Unbekannten, welcher mit weggewandtem Gesichte in großer Bewegung ihre Anrede erwartet.) Herr Oberst —

Unbekannter (mit sanfter zitternder Stimme und stets abgewandtem Gesichte). Was willst du von mir? Eulalia?

Eulalia (sehr erschüttert). Nein — um Gottes Willen! — darauf war ich nicht vorbereitet. — O, dieser Ton schneidet mir durch's Herz! Dieses Du — dieses vertrauliche Du — nein! — um Gotteswillen! — großmüthiger Mann! einen rauhen, harten Ton für das Ohr der Verbrecherin!

Unbekannter (sucht seiner Stimme mehr Festigkeit zu geben). Nun, Madame —

Eulalia
Sie sich
Unbek
Wange,
würfe
schont
Eulali
dieses
renige
mich ga
Herold
für mic
wält n
Unbek
und er
selbst ei
auf ewi
Eulali
ziehung
nung
welche
ten heg
ich zu
zu hör
Unbek
— De
Freude
Eulali
ich M
Jahren
ist no
ben —
zu wä
gen a
Papie
ches V
Un
nicht
geherv